

# Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfg., die Reklame-Zeile oder deren Raum 35 Pfg. ....

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Frombach in Kamen

Bezugspreis mit der illustrierten Beilage: Der Zeitspiegel für das Vierteljahr 1 Mark pränumerando. Bei Bezug durch die Post 1 Mark 25 Pfg. ..

Nr. 4.

Dienstag den 10. Januar 1905.

33. Jahrgang.

## Die Aufstände in Südwestafrika.

Nach einer Meldung des Generals J. Trotha habe Major Meisten am 2., 3. und 4. Januar

### hartnäckige Gefechte

kein Vorgehen von Stumpffontein bis Groß-Nabas, mit dieser Ortsbezeichnung ist anscheinend Gei-Nabarus gemeint. Groß-Nabas wurde nach 50stündigem Kampfe genommen. Der Feind war 1000 Mann stark, darunter nach Aussage von Gefangenen Friedrich Mahers mit 250 Hereros. Genaue Nachrichten über die diesseitigen Verluste konnten noch nicht übermittelt werden, da die Geographenlinie durch dringend notwendige Telegramme über Truppenbewegungen und Nachschub von Verpflegung und Munition vollständig in Anspruch genommen ist.

Die in der Sonnabend-Nr. mitgeteilte Meldung von dem

### Gefecht bei Stumpffontein

am 1. d. M. schätzte die Zahl der „Hottentotten“, die ihre dortige Stellung erst nach zähem Widerstande aufgaben, auf 500 bis 600. Diese beträchtliche Anzahl von Kämpfern, sowie die Lage von Stumpffontein läßt es als nicht unmöglich erscheinen, daß sich unter der Schar dieser Aufständischen auch Krieger der Roten Nation befunden haben, deren Zahl auf etwa 600 Mann geschätzt wird. Ihr Kapitän Manasse Noreseb hat sich bekanntlich dem Aufstande gleich anfangs angeschlossen. Sein Sitz Hoachanas (nördlich von Kalkfontein gelegen) wurde schon Ende Oktober als durch unsere Truppen gesichert bezeichnet. Anfangs November befand sich dort die 7. Kompanie des 2. Regiments unter Oberleutnant Grüner, die jetzt zur Abteilung des Majors Meisten gehört.

## Der japanisch-russische Krieg.

### Die Lage am Schaho.

General Sacharow meldet dem Generalstab: Am 5. Januar wurde auf dem rechten Ufer des Sunho beim Dorfe Kudatse, 9 Werst nördlich vom Dorfe Schontai eine japanische Streifwache aufgehoben, die aus einem Offizier und 5 Mann bestand. Der Offizier und ein Mann wurden beim Bajonettkampf getötet, die übrigen 4 Dragoner und 6 Pferde fielen in unsere Hände. An demselben Tage kehrte unsere Streifwache zurück, die zusammen mit einigen andern am 1. Januar die Eisenbahn bei Saitchong zerstört hatte. Später hatte sie in der Umgegend von Nutschwang den japanischen Feldtelegraphen zerstört.

## Die Rache ist mein!

Roman von Hans Hissong.

(11. Fortsetzung.)

7.

Weit abseits von den übrigen Arbeiterhäusern, ununterschiedlich am Walde, lag im Rahmen herrlichen Grüns ein kleines Häuschen. Man hätte es ein kleines Jöhl nennen können, wenn sein ganzes Meubleres nicht einen gar so verfallenen Eindruck gemacht haben würde. Schief hingen die verblühten Fenster in ihren Angeln. Hier und da waren die Scheiben zerbrochen, ja, an einigen Stellen fehlten dieselben sogar gänzlich und man hatte versucht, dem allzulebte Eintritt der freien Luft durch Papier, welches vor die Öffnungen geklebt war, so gut als möglich zu wehren. Kurz und gut, das kleine Gebäude verdiente weit eher die Bezeichnung einer Hütte, in welcher vagabundierendes Volk für kurze Zeit sein Heim aufgeschlagen haben mochte, als den Namen eines Hauses, das als Wohnstätte ordentlicher Menschen zu dienen hatte. Und doch figurerte dasselbe unter dieser Bezeichnung und dem Zusatz der Nummer 371 in den Büchern der Linsenstraße als Eigentum des Kommerzienrats Eichhorn und war dem Bergmann Mark Duzinski nebst dessen Familie gegen einen scheinbar mäßigen, in Wirklichkeit aber doch viel zu hohen Mietzins überlassen. Gewissenhaft wurde dieser von dem wöchentlichen Lohne abgezogen, wodurch dem Bewohner allerdings nach einer fünfzigjährigen Tätigkeit auf dem Werke die Vergütung eingebracht war, dieses Haus nebst dem dazu gehörenden Gartenlande als sein unbeschränktes Eigentum zu betrachten. Fast zwanzig volle Jahre war Mark Duzinski nun bereits der Bewohner und schon träumte er davon, daß er in einigen Jahren auch der Besitzer des Hauses und des Gartens sein werde. Dann konnte man das Geld, das bisher unter Not und Entbehrung zur Deckung der Miete gedient hatte, wenigstens eine Zeitlang für die Verbesserung des Gebäudes benutzen. Doch da plötzlich wie aus heiterm Himmel brach das Schicksal über ihn herein. Durch die Tat seines Sohnes wurden ihm mit einem Schlage alle seine bescheidenen Hoffnungen zerstört. Er würde niemals Besitzer dieses Heims mehr sein! Alle die vielen Jahre hatte er sich vergebens den wöchentlichen Betrag, der jetzt einfach als gezahlte Miete zu gelten hatte, abziehen lassen müssen! Er konnte gehen! Wohin? Wer fragte danach? Man hatte ihm einfach die Mitteilung gemacht, daß er entlassen sei, und mit war für jene die Angelegenheit erledigt.

## Nachrichten aus Port Arthur.

### Der Einzug der Sieger

in die eroberte Festung ist zum Teil schon am Mittwoch erfolgt. Eine japanische Abteilung ist an diesem Tage in die Stadt eingerückt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten; die Nichtkombattanten können nach freier Wahl in der Stadt bleiben. Die japanischen Matrosen sind beim Aufräumen der Minen im Hafen und Entfernen der bei der Hafeneinfahrt gesunkenen japanischen Schiffe beschäftigt; es sind jetzt alle Forts von den Japanern besetzt worden.

### Ueber den Zustand der russischen Schiffe

in Port Arthur erfährt in einer Unterhaltung mit japanischen Marineoffizieren der Korrespondent des „Neuerischen Bureaus“, daß sich augenblicklich nur zehn brauchbare Schiffe im Hafen von Port Arthur befinden. Diese Schiffe wurden von den Russen benutzt, um von den gesprengten Kriegsschiffen wieder an Land zu gehen. Der Hafen ist durch die gesunkenen Kriegsschiffe ja vollständig gesperrt und es ist gefährlich, durch die Minenfelder Schiffe hindurch zu bringen. Bei dem Mangel an Tauchermaterial konnten die gesunkenen Schiffe bisher noch nicht untersucht werden.

## Deutschland.

Am Sterbetage der Kaiserin Augusta, dem 7. Januar, hatte die Schloßverwaltung zu Charlottenburg die Ruhestätte der Entschlafenen mit einem wundervollen Blumenfest und mit den verschiedenartigsten Blattgewächsen pietätvoll geschmückt. Auf dem Altar des Mausoleums waren die Kerzen angezündet, ebenso die Armleuchter an den Wänden, deren Licht die vier Marmorkolophone überstrahlte. Gegen 10 Uhr fuhr der Kaiser mit der Kaiserin an dem Mausoleum vor, nahm aus den Händen des Geh. Oberregierungsrates Nießner einen kostbaren Kranz mit weißer Atlaschleife entgegen und legte ihn auf den Sarg seiner Großmutter, an dem er mit der Kaiserin längere Zeit weilte. Auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden sowie das erbgroßherzogliche Paar hatten Kränze niederlegen lassen.

Daß ein gereizter Notenwechsel wegen der „gespannten“ deutsch-englischen Beziehungen zwischen London und Berlin stattgefunden, entnahm die „Köln. Volksztg.“ auswärtigen Blättern. Obwohl diese Nachricht den Stempel der Erfindung an sich trägt, hat sich die „B. V.-Ztg.“ an zuständiger Stelle nach ihrer Richtigkeit erkundigt und dabei die Bestätigung erhalten, daß sie jeder Begründung entbehrt.

Stumpfsinnig vor sich hinbrütend, kannte der alte Mann in einer Ecke der kleinen Stube, das graue Haupt in beide Hände und die Ellbogen auf die Knie gestützt.

„Das ist hart, das ist hart!“ war der einzige Gedanke, der ihm in unaufhörlicher Wiederkehr wie ein furendes Rad im Kopfe umherging.

An dem kleinen wackeligen Tisch hantierte die Frau des Bergmannes. Mechanisch füllte sie eine irdene Schüssel mit Salz zurecht und goß in die Steingut-Tassen mit abgekochten Danksen jenen braunen Aufguss mit der ehrenvollen Benennung Kaffee.

Wo nur der Wenzel wieder blieb? Sie warf einen Blick hinaus durch die trüben Scheiben und da sie nichts von ihm sah, wandte sie sich mit einem leisen Seufzer wieder ihrer Beschäftigung zu.

Es war halt ein Glend mit dem Jungen. Wer ihr das gesagt hätte, als sie den kleinen trampelnden Knaben zum erstenmal auf dem Schoppe gehalten. Ihr Stolz, ihre Freude über sie, seine Eltern, hatte er es heraufbeschworen. Zu Bettlern, zu heimatlosen Menschen hatte er sie gemacht, die nicht wußten, wo sie in der nächsten Zeit ihr Haupt hinlegen sollten.

Die alte Frau wuschte sich mit dem Schürzenzipfel eine Träne aus den Augen bei diesen Gedanken.

Wenn sie nur gewußt hätte, woher er diesen unbändigen, wilden Charakter hatte! Aber das kam von der neuen Zeit und all den unsinnigen modernen Ansichten, welche die Leute bekommen und mit denen den jungen Menschen die Köpfe verdröhrt wurden. Ein wenig karg war's ja freilich, was er verdiente, und abraden hatte er sich sein ganzes Lebenlang müssen, ihr armer Alter! Aber als ob nicht jeder arbeiten mußte vom Geringsten bis zum Höchsten! Als ob die reichen Leute nicht auch ihren Kummer, ihre Sorgen hätten, wenn's auch keiner so leicht merken konnte! Und alle konnten sie doch nicht reich sein! Wer sollte denn sonst wohl auch die Arbeit tun, zu der uns der liebe Herrgott doch nun einmal bestimmt hat! Aber freilich, die jungen Burschen dachten, daß sie die Welt umändern könnten! Halb närrisch konnte man werden, der Kopf tat einem schmerzen, wenn man die unsinnigen Reden mit anhörte, welche die

## Ausland.

### Russland.

Wieder ein Attentat wird aus Rußland berichtet. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, wurde am Freitag auf den Polizeimeister von Jekaterinoslaw Tager ein Anschlag verübt. Ein Edelmann Ivanitsch, der als Bittsteller erschien, gab auf den Polizeimeister einen Schuß ab, der aber fehl ging. Der Attentäter wurde verhaftet, verweigert aber jede Erklärung über den Beweggrund der Tat.

## Westfalen und Rheinland.

### Die Bewegung unter den Bergarbeitern.

#### Die Lage auf Bruchstraße.

Langendreer, 9. Jan. Der Streik auf der Zeche Bruchstraße hält sich in ruhigen Bahnen. Ausschreitungen, die für den gestrigen Tag wegen der stattfindenden Abzugslohnungen befürchtet wurden, sind nicht vorgekommen, wie denn auch diese selbst ohne jede Störung vor sich gehen konnten. Die Anfahrt der Belegschaft bis heute Morgen beschränkt sich auf ca. 15 Mann, die dem Beamtenstand angehören. Der Bechenplaz zeigt eine Oede, nur wenige Tagelöhner sieht man dort beschäftigt. Die Kesselheizer und Koksarbeiter sowie Handwerker, wie Schreiner und Schlosser, arbeiten noch, doch werden erstere ihre Tätigkeit ebenfalls bald einstellen müssen, wenn die Vertaktung die Wünsche der Belegschaft nicht befriedigt. An Vorrat zu Heizwecken und Bekleidung ist nämlich wenig vorhanden, die Wäsche hält nur noch für Montag den Bedarf. Es sind bereits Unterhandlungen im Gange, nach welchen die Zeche Bruchstraße zwecks Aufrechterhaltung der unbedingt nötigen Betriebe mit Kohlen anderer Zechen versehen werden soll. Geht es so, was die Durchführung des Streiks für den Betrieb der Zeche Bruchstraße erleichtern, den ausständigen Bergarbeitern aber erheblich erschweren würde, so kann der Ausstand umso eher größere Formen annehmen, als dann weitere Belegschaften mit in den Konflikt gezogen werden.

Nach unseren an Ort und Stelle gewonnenen Eindrücken tritt die Belegschaft unter keinen Umständen von ihren Forderungen zurück, selbst wenn nach § 3 der Arbeitsordnung nach 3 Tagen die Gesamtkündigung erfolgt. Die Forderungen sind: Parole. Zieht der Streik sich in die Länge, dann wird die Zeche einen

jeht im Munde führten. Den ganzen Abend saßen sie beim Bier und beim Brantwein und diskutierten und stritten sich. Als ob da was gutes herauskommen könnte, wenn man die paar sauer verdienten Groschen auf solche Weise vertut! Und der Wenzel, der war wirklich einer der schlimmsten geworden! Da hatten alle Bitten und gemäßigten Vorstellungen von Vater und Mutter nichts genützt!

Wieder fuhr die alte Frau sich mit der Hand über die Augen und warf einen neuen Blick zum Fenster hinaus, doch erschrocken setzte sie im selben Augenblick die braune Kaffeetasse auf den Herd zurück.

„Alter, Alter!“ rief sie hervor. „Ich glaube gar, da kommt der Direktor Nieding zu uns! Wenn das nur nicht wieder ein neues Unglück bedeutet! Man lebt ja jetzt in beständiger Sorge und Angst um den Jungen!“

Sie wuschte sich hastig die Hände an der Schürze ab und fuhr dann mit derselben eiligst über einen der großen Holzstühle. Ihr Mann jedoch rührte sich nicht vom Platz. Auch dann blieb er noch in seiner gleichen Stellung in der Ecke sitzen, als die Tür sich öffnete und in der Tat Direktor Nieding selbst die Schwelle überschritt.

Einen Moment zauderte er, indem seine Nasenflügel sich leicht zusammenzogen. Es schien, als müsse er sich erst an die hier herrschende Atmosphäre gewöhnen. Dann trat er mit einem kurzen Gruß näher, während sein Blick suchend im Zimmer umherglitt.

„Ist Ihr Sohn nicht da?“ fragte er die höflich kniefende Frau.

„Nein, Gott sei's geklagt, noch nicht! Der ist überhaupt jetzt immer mehr außer dem Hause als daheim!“ entgegnete mit schwerem Seufzer die Gefragte.

Sekundenlang bligte es in den Augen Niedings mißmutig auf.

„Na, das ist eben so gut!“ meinte er dann. „Das ist ja doch nur ein rabiatler Mensch, mit dem sich kein vernünftiges Wort reden läßt und der euch ins Unglück gebracht hat.“

Die Frau blickte schon zu Boden.

„Aber es ist doch immer mein Kind, Herr!“ entgegnete sie gepreßt.

Ein verächtliches Lächeln huschte über des Direktors Gesicht. Was verstand dieser Mann von der Mutterliebe?

„Ich will ihn auch nicht nehmen!“ sagte er. „Behaltet ihn in Gottes Namen! Aber ihr — ihr tut mir leid! Was gedenkt ihr nun anzufangen, nachdem der famose Herr Obergingenieur Hartmann so fein dafür gesorgt hat, daß ihr mit für die Schuld eures Sohnes büßen müßt!“

(Fortsetzung folgt.)

ungeheuren Schaden erleiden. Man versichert uns, daß Bruchstrake nach einem 3- bis 4wöchentlichen Streik wegen Zerstörung seiner unterirdischen Anlagen kaum noch wert wäre, befahren zu werden resp. Opfer zu bringen seien, die ihr mehrere 100 000 Mk. kosten würde. Wer den Grubenbetrieb aus eigener Anschauung kennt, wird dies ohne Bedenken bestätigen müssen. Zwar sind ja noch einige Leute mit Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten beschäftigt, aber die Zahl ist eben zu gering, um ernst genommen zu werden. In der Arbeiterschaft herrscht man, wenn auch mit Spannung, dem Verlauf der Dinge. In 4 Stellen, in Langendreer, in Werne, Lütgendortmund und Langendreerholz sind Streikbureaus errichtet, welche die tägliche Kontrolle ausgeben haben. Desgleichen sind auch Streikposten ausgestellt, welche jeden Zugang von auswärts fernhalten. Trotz der ruhigen Lage und der Sicherheitsmaßnahmen an Gensdarmen und Polizei erhebt sich verflucht. Herr Betriebsführer Knepper geht nur unter Bedeckung aus, was in Langendreer sehr auffiel. Die Nachricht einiger Blätter, daß der Streik nichts mit der Wiedergewinnung der Kohlenscheine zu tun habe, weil die Auslieferung derselben seit Jahren in täglich gleicher Höhe erfolgt sei, stimmt mit den Angaben der Bergleute nicht überein. Nach Mitteilungen von Belegschaftsmitgliedern haben diese bereits seit Mitte Dezember Kohlenscheine gefordert, aber keine erhalten.

### 18 000 Bergleute

im Mensehviß-Thüringischen Braunkohlenrevier beschlossen in einer abgehaltenen Vertreterkonferenz solidarische Unterstützung und Förderung der Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet.

### Eine Bekanntmachung des Bergbau-Vereins.

**Namen, 10. Jan.** Der Bergbauverein veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Auf Zeche „Bruchstraße“ ist heute früh ein nur geringer Teil der Belegschaft eingefahren. Die Behauptung verschiedener Zeitungen, daß die Bergleute die Kohlen für ihren Hausbrand verweigert seien, und daß deshalb der Ausstand ausgebrochen sei, ist falsch. In normalen Zeiten werden von uns von 1600 Wagen Förderung noch nicht 30 Wagen täglich für Deputatslohlen verlangt, während in den letzten Tagen 40 Wagen dafür geliefert und heute jeder 7. Wagen, also über 200 Wagen für diesen Zweck für heute und die nächsten Tage angeboten waren. Die Belegschaft verlangt schriftliche Zusicherung, daß sie bis nächsten Dienstag mit Kohlen für diesen Monat zu versorgen wäre. Diese Zusage wurde abgelehnt. Die gleichfalls als Beschwerdegrund angeführte Dauer der Seilschneiderei von einer Stunde ist bei der Mehrzahl der großen Zechen von jeher in Gebrauch. Die Behauptung, daß das Militär von Stinnes um das Eingreifen im Falle eines Ausstandes angegangen sei, ist nach diesen Angaben unwahr.

### Zwei Bergarbeiterführer.

Durch die Bergarbeiterbewegung sind zwei Männer in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt worden, die, selbst aus den Kreisen der Bergarbeiter hervorgegangen, jetzt als deren Führer tätig sind, die beiden sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Sasse und Hue. Beide scheinen nach allem, was man erfahren hat, eifrig bemüht zu sein, die Arbeiter von unbefangenen Schritten zurückzuhalten und den Zwist womöglich auf gutlichem Wege beizulegen. Hermann Gottfried Sasse ist 42 Jahre alt, ursprünglich Stellmacher und dann Berg- und Hüttenarbeiter in seiner Heimat, dem Königreich Sachsen, gewesen. Seit dem Jahre 1892 ist er als Beamter von Arbeiterorganisationen tätig. Nachdem er zunächst Vorsitzender des Verbandes sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter und dann von 1895 bis 1902 Kassierer der Beerdigungskasse „Gildauf“ in Zwickau gewesen, machte ihn vor zwei Jahren der Verband deutscher Bergleute in Bochum zu seinem Vorsitzenden. Im Reichstage, dem Sasse seit 1898 als Vertreter des niederschlesischen Bergbaubezirks Wabern angehört, hat er vielfach über Bergarbeiterfragen gesprochen. Dito Hue, der zweite der in diesen Tagen so viel genannt Bergarbeiterführer, ist einige Jahre jünger als Sasse und erst seit den letzten Wahlen Mitglied des Reichstages. Er wurde damals in dem riesigen Wahlkreis Bochum-Gelsenkirchen in der Stichwahl mit 50 063 gegen 49 300 nationalliberale Stimmen gewählt. In Sörde, im rheinisch-westfälischen Industriebezirk geboren, arbeitete er, nachdem er das Schlosserhandwerk erlernt hatte, in mehreren Berg- und Hüttenwerken u. a. auch bei Krupp, machte Reisen ins Ausland und übernahm dann vor zehn Jahren die Redaktion der Berg- und Hüttenarbeiterzeitung in Bochum.

**Namen, 10. Jan. (Aus den evang. Gemeinden.)** Ueber die große Gemeinde liefert das Jahr 1904 folgende Statistik (die eingeklammerten Zahlen sind aus 1903): Geboren und getauft wurden im Jahre 1904 in der Stadt 170 (161) Kinder, auf dem Lande 109 (99) Kinder, in Summa 279 Kinder. Es starben in der Stadt 85 (105), auf dem Lande 53 (46) Gemeindeglieder, in Summa 138 (151), von denen 122 mit kirchlichen Ehren beerdigt wurden. Es sind also mehr geboren als gestorben 141 (109). Konfirmiert wurden 140 (158) Kinder, 67 (80) Knaben, 73 (78) Mädchen. Kopuliert sind 64 Paare. Am heil. Abendmahl haben teilgenommen 1600 (1665) Gemeindeglieder.

In der Lutherischen Gemeinde sind die entsprechenden Zahlen folgende: Getauft 244 Kinder; gestorben 92 Personen, also mehr geboren als gestorben 152. Konfirmiert wurden 62 Kinder, 29 Knaben, 33 Mädchen; getraut 48 Paare. Am heiligen Abendmahl haben teilgenommen 653 Gäste.

Aus dem Bezirk Bergkamen-Nordberg ist folgende Statistik eingegangen: Getauft wurden 104 Kinder, 51 Knaben und 53 Mädchen; getraut wurden 15 Paare, und beerdigt 35 Personen (4 Erwachsene und 31 Kinder). Am heil. Abendmahl nahmen teil 247 Personen, 99 Männer und 148 Frauen. Uebertritte aus der katholischen Kirche in die evangelische waren 10 zu verzeichnen, und ausgetreten sind aus der evangelischen in die apostolische Gemeinde 3.

Die Verteilung der Seelsorgebezirke in der großen Gemeinde für 1905 ist folgende: Herr Pastor Bertelsmann verwaltet den südlich von der Landwehr gelegenen Teil des Dorfes Bergkamen, das Dorf Werne und von der Stadt folgende Straßen: Nordstraße, Sadgasse, Nordensfeldmarkt, Krankenhaus, Hungenhof, Nordmänner, Kämmerstraße, Kottstraße, Zwischenstr., Kampstraße, Vogelhof, Westmänner und Gottesbergstraße. Herr Pastor Tummes hat das Dorf Oberberge und folgenden Teil der Stadt zu besorgen: Weststraße mit Westensfeldmarkt, Klosterweg, Wilhelmstr., Kirchstr., Kirchplatz, Biemling, Kordelgasse, Schulstr., Wimme, dunkle Straße, Wallgasse, Lindenbergr., Hohenbüschstr., Ostensfeldmarkt, Südweg und Kirchhofweg. Zu dem Bezirk des Herrn Pastor Voigts gehören die Dörfer Lerche, Rottum und Südlamen und folgende Straßen der Stadt: Unnaer Chaussee, Dortmundstr., Heerenweg, Bahnhof, Luthertum, Weg nach Westf., Bahnhofstr., Grüne Straße, Ostermänner, Markt, Burgstr., Weißestr., Königsstr., Göl-

dentstraße, Wistr., Postenweg, Dornesteg. — Den Vorsitz im Presbyterium hat im Jahre 1905 Herr Pastor Tummes, während Herr Pastor Voigts die Kirchenbücher führt, so daß alle Beerdigungen bei letzterem anzumelden sind, wie der selbe auch die Auszüge aus den Kirchenbüchern besorgt. Die Aufgebote und Trauungen, die Beerdigungen und die Wochen-taufen wie alle Hausarbeiten sind bei dem Bezirkspastor anzumelden, dagegen die Kirchentaufen für den Sonntag bei dem Kirchenbuchführer, Herrn Pastor Voigts. Es wird gebeten, die Taufen wenigstens zwei Tage vorher anzumelden. Die Sonntagstaufen spätestens bis Freitag Abend; auch ist der ausgefüllte Taufzettel mitzubringen. Die Brautpaare müssen sich vor dem Aufgebot in der Kirche bei demjenigen Pastor, — und zwar Bräutigam und Braut — persönlich anmelden, der die Trauung vornimmt; zuständig für die Trauung ist derjenige Pastor, in dessen Bezirk die Braut wohnt, falls beide der größeren evangelischen Gemeinde angehören.

**Namen, 10. Jan. (Generalversammlung.)** Die erste dies-jährige Generalversammlung des Krieger- und Landwehrvereins fand am Sonntag Abend im Vereinslokal statt. Der Besuch war bezaubernderweise nicht stark. Der 1. Präses Herr Bürgermeister v. Basse eröffnete die Sitzung mit Worten der Begrüßung, wünschte allen Kameraden im neuen Jahre viel Glück und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät unsern Kaiser. Hierauf wurden vom Schriftführer die Protokolle verlesen, gegen deren Fassung sich nichts zu erinnern fand. Aus dem Bericht über das abgelaufene Jahr ist besonders hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl am 1. Januar 1905 sich auf 508 stellt, dazu kommen noch 6 im neuen Jahre Aufgenommene. Das Vereinsvermögen beträgt am 1. Jan. 1905 8322 Mk. Die Einnahme betrug 1904 ca. 2040 Mk. inkl. Zinsen, die Ausgabe 1729 Mk. Genaue Rechnungslage folgt erst später. Der 1. Vorsitzende spricht sein Bedauern darüber aus, daß im verflossenen Jahre so wenig Renaufnahmen stattgefunden hätten, und ersucht die Anwesenden doch an ihrem Teile dafür kräftig zu wirken, daß die jüngeren Kameraden, die im Herbst zur Entlassung gekommen, sich mehr dem Verein zuwenden. Als Deputierte zum Kreisverband für 1905 wurden gewählt die Kameraden Hiddemann, Rudebier, Köhling, Dehler, Kampmann, Bornschein, Deisenhoff, Tschans, Lindemann, Edelmann. In der Ergänzungswahl zum Vorstände wurden die ausstehenden Mitglieder Renant Hiddemann, Schriftführer Friedrichs, Weigert Brak wiedergewählt. Für die Aufführungen am Kaisers-Geburtsfest ist bestimmt worden, daß die aufzuführenden Stücke z. dem Vorstände vorher zur Prüfung vorgelegt werden müssen. Sodann teilte der 1. Präses noch mit, daß beabsichtigt sei, im Februar wieder einen Vortragsabend, ähnlich wie im Vorjahre, zu veranstalten. Mit einem dreimaligen Hoch auf die treue Kameradschaft wurde die Versammlung geschlossen.

**Namen, 9. Januar. (Verschiedenes.)** Im Verlauf einer Besprechung einer größeren Anzahl Provinziallandtagsabgeordneter über die Wahl des neuen Landeshauptmanns der Provinz Westfalen stellte sich heraus, daß eine Anzahl von Industriellen sich für die Wahl von Dr. Hammerichmidt, ein anderer Teil für den Landrat Schulze-Peltum und ein dritter Teil für Bürgermeister Lichtenberg erklärten.

**Einbrecher** stalteten in der Nacht vom Freitag auf Samstag dem Geschäftslöke des Kaufmanns W. Martin einen Besuch ab. Die Beute, die den Spitzbuben in die Hände fiel, war indes nicht groß, außer einigen Mark Wechselgeld hatten sie verschiedene Kisten Zigaretten mitgehen lassen.

**Meiher, 10. Januar. Statistische Angaben** über die im Jahre 1904 vorgekommenen Geburten pp. des Standesamts Meiher: Geburten: 221 männl., 191 weibl. Totgeburten: 5 männl., 3 weibl. Geschlechtsungen: 67. Sterbefälle: 88 männl., 88 weibl. Es starben an: Altersschwäche 15, Blutvergiftung 1, Brechruhr 28, Bronchialkatarrh 6, Diphtheritis 2, Gehirnentzündung 5, Herzleiden 3, Krämpfe 2, Krebs 2, Lebensschwäche 5, Waffersucht 1, Magen- und Darmkatarrh 8, Lungentzündung 41, Masern 4, Scharlach 1 Schlaganfall 8, Selbstmord 1, Tuberkulose 13, Unterleibsentzündung 1, Verunglückt 3. Es starben im Alter: unter 1 Jahr 74, von 1 bis 10 Jahre 38, von 10 bis 20 Jahre 2, von 20 bis 30 Jahre 14, von 30 bis 40 Jahre 4, von 40 bis 50 Jahre 3, von 50 bis 60 Jahre 8, von 60 bis 70 Jahre 13, von 70 bis 80 Jahre 12, von 80 bis 90 Jahre 7, über 90 Jahre 1. Bisheriger Familienstand der Geschlechtslosen: Junggefallen mit Jungfrauen 58, Junggefallen mit Witwen 3, Witwer mit Jungfrauen 4, Witwer mit Witwen 2.

**Anna, 7. Januar. (Selbstmord.)** Der Führer eines Donnerstags vormittags gegen 8 Uhr nach Holzvielde abgehenden Güterzuges bemerkte in dem Geleise die Leiche einer Frauensperson. Nach Anhalten des Zuges wurde festgestellt, daß die Leiche einen Schädelbruch, anscheinend herbeigeführt durch die Lokomotive eines Zuges, hatte. In der Verstorbenen wurde die Ehefrau des Bergbauinspektors Wilhelm G. von hier erkannt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Frau sich in selbstmörderischer Absicht auf die Eisenbahngleise begeben hat.

**Anna, 9. Jan. (Mord und Selbstmord.)** Samstag mittags hat der Landwirt Aug. Habbes am Affeder Wege sein 18jähriges Mädchen Fräulein Frieda Schenk durch einen Schuß getötet. Der Vater des Mädchens wollte daselbst Samstag morgen nach Hause holen. Als das Mädchen sich nach seiner Kammer begab, um sich umzukleiden, ist ihm Habbes gefolgt und hat die zwei tödlichen Schüsse abgegeben. Nach der Tat erschoss sich Habbes selbst.

Zu dem Mord u. Selbstmord wird der „D. Z.“ noch berichtet: Die Nachricht von dem Mord u. Selbstmord durchliefte wie ein Lauffeuer die Stadt und fand in der Bürgererschaft allgemeines Aufsehen und Bestürzung. Habbes gehörte zu den angesehensten Landwirten der Gegend. Er ist Besitzer eines Gutes von über 100 Morgen und erfreute sich des besten Leumundes. Der Vater des erschossenen Mädchens ist Zimmermeister und steht ebenfalls in allgemeiner Achtung. Habbes ist 38 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Töchter im Alter von 13 und 1 Jahr. Das erschossene Mädchen ist am 15. April 1884 geboren. Allem Anschein nach hat Habbes in einem Anfall von Geistesgestörtheit gehandelt. Seine Vermögensverhältnisse sind durchaus günstig. Er hatte zur Tat keine Veranlassung. Selbst wenn er sich an dem Mädchen, wie verlautet, vergangen hätte, bränte er doch nicht zu diesem schändlichen Mittel greifen. Eine Gerichtskommission begab sich nachmittags zur Feststellung des Tatbestandes an den Tatort. Die Tat selbst ist Samstag nachmittags gegen 1/2 2 Uhr begangen worden. Habbes hat zunächst das Mädchen mit einem Gewehr (Hinterlader) durch zwei Schüsse in die Brust und den Arm getötet. Er ist dann die Kammertreppe hinuntergekommen und hat den im Flur auf die Tochter wartenden Vater, der schon vorher die Schüsse gehört hatte, mit den Worten benachrichtigt: „Ich habe Ihre Tochter erschossen, und will mich jetzt selbst erschießen.“ Der Vater ist auf diese Mitteilung vor Schreck niedergestürzt. Habbes hat sich dann auf der Kammer neben der Leiche des Mädchens durch einen Schuß in die Brust getötet. Die Polizei wurde dann nachmittags 2 Uhr durch den Zimmermeister Schenk von dem grauenhaften Vorfalle benachrichtigt und begab sich sofort an den Tatort.

**Lüdenscheid, 9. Januar. (Verunglückt.)** In der Fabrik der Firma Gebrüder Wöhrmann zu Kierspe-Bahnhof wurde der 27 Jahre alte Arbeiter W. Ball von einem Wasserrade erfasst und herumschleudert. Dem Manne wurden beide Oberschenkel, der Unter-

kiefer und die Halswirbelsäule gebrochen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**(Effen, 7. Jan. (Schredlicher Unglücksfall.)** Gestern morgen fiel auf der Kruppischen Fabrik ein 17jähriger Arbeiter, der die Glühöfen zu bedienen hatte, samt der Kohlenlatte in den glühenden Ofen und verbrannte bis auf wenige Ueberreste.

**(Elberfeld, 7. Jan. (Ueberfahren.)** Gestern früh wurde ein Arbeiter von einem Straßenbahnwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

**(Elberfeld, 7. Jan. Wegen Sittlichkeitsverbrechens im Amte** wurde der städtische Gefangenauferer Müller verhaftet.

**(Solingen, 6. Jan. An den Folgen einer Blutvergiftung** ist ein Familienvater gestorben. Er hatte sich vor etwa 14 Tagen am Knie verletzt, die kleine Wunde aber nicht weiter beachtet. Am 9. Tage nach der Verletzung trat auf einmal eine derartige Verschlimmerung ein, daß es auch ärztlicher Hilfe nicht mehr gelang, den Bedauernswerten zu retten, der nun qualvollen Weiden erlegen ist.

**(Dyladen, 7. Jan. (Stiftung.)** Fabrikbesitzer Rud. Tillmanns in Neu-Essenberg stellte dem Turnverein in Bergisch-Neuenkirchen, dessen Ehrenvorsitzender er ist, 30 000 Mark zum Bau einer Turnhalle zur Verfügung.

**(Duisburg, 9. Januar. (Schwerer Unglücksfall.)** Bei einem in der Nacht auf Sonntag bei der Firma Milchlad in Ruhrort ausgebrochenen Brande rückte die Duisburger Feuerwehr aus, wobei die Automobilleiter in Kollision mit dem Wärterhäuschen der Ruhrbrücke geriet. Dabei kam ein Feuerwehrmann mit dem Kopf zwischen Leiter und Häuschen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

**(Gerresheim, 7. Jan. Von der Maschine** eines Personenzuges erfasst und zermalmt wurde der Notenzführer Graeb.

**St. Johann, 7. Jan. (Stiftung.)** Die Firma Boeding u. Dietrich, Zementfabrik in Walsdorf, stiftete 40 000 Mk. Grundstock für eine Arbeiter-Pensions-Unterstützungskasse.

**Frankenberg, 7. Jan. (Erstickt.)** In Altkloster suchten zwei Handwerksburschen Zuflucht in einem Stall. Infolge Ausströmens von Dampfen wurden beide laut „Frankf. Ztg.“ getötet.

## Ein Raubmord in Moabit.

Schon wieder ist mitten in einem belebten Stadtteil der Reichshauptstadt ein Kapitalverbrechen verübt worden. In der Wilhelmshavener Straße wurde in der Donners-tagnacht die Hauseigentümerin und Zigarettenhändlerin Witwe Auguste Sinnig geb. Heinrich in ihrem Hause Nr. 67 ermordet und beraubt. Frau Sinnig, die am 4. April 1858 in Kirchhain geboren wurde, und schon länger verwitwet war, erwarb ihr Haus vor 7 Jahren und betrieb darin ebenso lange ihr Zigarettengeschäft. Sie wohnte für sich allein hinter dem Laden. Ein Bruder von ihr betreibt in ihrem Hause einen Sarghandel. Donnerstagsabend um 9 Uhr schloß die Frau wie gewöhnlich ihren Laden und ging dann weg. Weit ist sie wahrscheinlich nicht gegangen, denn sie trug zu dem graulackierten Kleide, das sie im Laden angehabt hatte, keinen Hut, sondern nur ein schwarzes Kopftuch. Wenn sie zurückkehrte, weiß man bis jetzt nicht. Freitagmorgen wunderten sich ihr Bruder und andere Hausgenossen, daß sie ihren Laden nicht aufmachte. Als man öfnete, fand man die Frau in einer großen Blutlache ermordet vor dem Ladentische liegen. Die amtliche Besichtigung der Leiche ergab, daß Frau Sinnig von dem Mörder durch Beilhiebe in den Kopf niedergestreckt und getötet wurde. Das Kopftuch war nach dem Genick zurückgeschoben. Die Hände hatte das Opfer wie zum Schutze emporgestreckt. Die Halswunde waren von den Fingern gestreift. Die linke Wange zeigte in der Höhe des Jochbeines eine klaffende Wunde mit glatten, scharfen Rändern. Die Wunde ist sieben Zentimeter lang und geht durch den Knochen. Sie rührt von einem Beil oder Hackbeil her. An der Stirn befinden sich zwei ebenfalls scharfrandige Verletzungen. Die Leber-lasse war erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Die Ermordete lebte in guten und wohlgeordneten Verhältnissen. Es ist anzunehmen, daß sie ihre Hypothekenverbindlichkeiten schon vor Weihnachten geregelt und aus den letzten Mieten mehrere tausend Mark zu Hause hatte. Die Ermittlungen ergaben zunächst, daß die Schuldienerin der dem Hause gegenüberliegenden Schule in der Nacht gegen 1 Uhr in dem Sinnigh'schen Laden laute Aufe hörte, ohne darauf weiter zu achten. Es wurde auch festgestellt, daß in der Nacht im Laden Licht brannte, das durch die Zugen des Rolllvorhangs schimmerte. Wie der Mörder in den Laden gekommen ist, steht noch nicht fest. Der Laden hat an der Straße ein Schaufenster und eine Tür. Der Raum ist durch einen Vorhang in zwei Teile geteilt. Der hintere Teil, ein Aufenthaltsraum, grenzt an einen Korridor, dessen Tür zum Treppenaufgang des Hauses führt. Dahinter liegt noch eine Art Berliner Zimmer mit dem Bett und den anderen Möbeln der Ermordeten. Wahrscheinlich hat der Mörder die Korridortür mit einem Nachschlüssel geöffnet oder er ist der Ermordeten bei ihrer Rückkehr gefolgt.

Die Kriminalpolizei setzt für zweckdienliche Mitteilungen zu seiner Ermittlung eine Belohnung von 1000 Mark aus, die ausdrücklich nur für Privatleute bestimmt sind, nicht für die Polizeibeamten.

Siuniz novz uszqizomaz za uoiznqqz m die Gerichtsarzt Dr. Störmer und Professor Dr. Straßmann vornahmen, stellte fest, daß die Ermordete an Verblutung gestorben ist. Am Kopfe wurden nicht weniger als zwanzigwundig Verletzungen gefunden, die zum Teil das Gehirn bloßgelegt haben. Das Blut floß aus allen diesen Wunden in so großer Menge aus, daß es nicht nur vor dem Ladentisch eine große Lache bildete, sondern sich hinter den Tisch ausdehnte. Der Kopf ist förmlich zerhackt. Der Mörder muß auf sein Opfer mit bestialischer Roheit losgeschlagen haben, bis es hinfiel. Er brachte ihm die meisten Verletzungen erst bei, als es schon am Boden lag. Daß sich im Laden nicht viel Blutspritzer befinden, erklärt sich daraus, daß der Sammetvorhang über den Kopf gezogen war. Die Kriminalpolizei setzt ihre Nachforschungen fort, vorzüglich nach Leuten, die sich der Witwe zu nähern suchten, um sie zu heiraten oder auch anzuborgen. Zu dem Kreise dieser Leute gehört auch ein Angehöriger der Marine, der seine Zeit jetzt abgedient hat. Die Nachforschungen gehen auch nach Schöneberg. Das Mordwerkzeug ist nicht gefunden.

## Vermischtes.

— **Ueber Ausschreitungen an Bord des Kreuzers „Prinz Heinrich“** wird dem „Post. Cour.“ berichtet: Auf dem Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“ wurden in letzter Zeit von Leuten der Besatzung Schläuche und Rüttelkäufer durchgeschnitten, sowie Mündungsschoner der Geschütze böswillig entzündet. Am Neujahrsmorgen wurde sogar die überstehende Entdeckung gemacht, daß anstatt der Kriegsschlange ein Kohlenfaß am Flaggenmast gehängt war. Wie es heißt, soll ein Teil der Besatzung mit dem ersten Offizier, Korvettenkapitän Krüger, unzufrieden sein, und man führt hierauf die Vorkommnisse zurück. Die sofort angestellte Untersuchung zur Ermittlung der Täter ist bisher erfolglos geblieben.

— **Metallarbeiter-Ausstand.** Die Bemühungen, eine Einigung zwischen den ausländischen Metallarbeitern und den beteiligten Berliner Metallfabriken herbeizuführen, sind gescheitert. Der Ausstand scheint vollständig für die Arbeiter verloren zu sein. Die Fabrikanten haben in den letzten Monaten zahlreiche neue Arbeitskräfte herangezogen und mit gutem Erfolge ausgebildet.

— **Gegen den Jährlich Pratz** vom „Mars“ ist nach vollendeter Beobachtung in der Irrenanstalt Anlage wegen Diebstahls zum Nachteil von Kameraden erhoben worden. Der Angeklagte ist geständig.

— **Ein Straßenbahnbojott** ist von den Sozialdemokraten in München monatelang aufrecht erhalten worden. Nimmehat hat nach der „Münch. Post“ der Gesamtausschuß des sozialdemokratischen Vereins folgenden Beschluß gefaßt: „Der Straßenbahnbojott wird, nachdem er seine Wirkung gezeigt hat, in der Weise eingeschränkt, daß im Hinblick auf die mangelhaften Verkehrsverhältnisse und den äußerst mißlichen Zustand der Straßen und Trottoirs in unserer Stadt die Straßenbahn benutzt werden kann für jene Strecken, die nur 10 Pfennig kosten.“

— **Erschossen** hat sich in der Kaserne in Wroffen der Soldat Karl Steinbach aus Binsdorf. Er hatte eine Schwester zu Hause, die schwer erkrankt darniederlag. Als er von seinem Weihnachtsurlaub, der auf seine Bitte bis Neujahr verlängert wurde, zurückkehrte, äußerte er seinen Kameraden gegenüber, daß er den bevorstehenden Tod seiner Schwester nicht überleben werde. Auf einen hinterlassenen Zettel hatte er, nach der „Volksztg.“, mit fester Hand geschrieben: „Meinen einzigen Wunsch, den ich noch habe, daß mich meine lieben Eltern nach Hause holen. Ich will vor meiner Schwester sterben. Mit tausend herzlichsten Grüßen Euer Sohn K. St. Gott helfe mir! Ich wünsche meiner lieben Schwester viele Besserung!“

— **Ueber das Sorauer Grubenunglück** meldet die „Schles. Ztg.“, daß es Freitagabend nach sehr anstrengender Arbeit gelungen ist, bis zu einem der fünf Verschütteten vorzudringen. Er war 2½ Tage abgeschlossen. Er wurde mit Speise und Trank gelabt und befindet sich verhältnismäßig munter. Er steckte Sonntag vormittag noch mit den Beinen in den Erdmassen, deren Beseitigung die größte Vorficht erfordert. Dieselbe Zeitung meldet weiter: Die Verschütteten auf der Rulmizschen Braunkohlengrube Marie sind trotz eifriger Arbeit vorläufig nicht zu retten. Da sich den Bergungsarbeiten große Schwierigkeiten entgegenstellen. Es dürfte acht Tage dauern, bis man zu den Verschütteten gelangt. Der Sonntag-Verstorbene ist vormittags gestorben.

— **Auf der Bühne erschossen.** Im Tivoli-Theater in Rotterdam schoß ein Schauspieler mit einem Revolver, den er für nicht geladen hielt, auf einen Kollegen und tötete ihn. Ein zweiter Schauspieler wurde von dem Schuß verwundet und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

— **Die Kälte** hat auch in den letzten Tagen in ganz Italien ständig angehalten. Rom hatte am Mittwoch fünf Grad unter Null, eine Ziffer, die seit 1836 nur achtzehnmal erreicht wurde. Padua hatte 13 Grad. Bei Sorrent erstor ein herumziehender Musikant. In Süditalien bis nach der Südspitze und in Sizilien herrschen Schneestürme.

— **An der Augustusbrücke** in Dresden ist Montagnachmittag der gefürchtete Absturz der Träger und des gelockerten Teiles der Gangbahn erfolgt. Der furchtbare Sturm der letzten Tage, das Regen- und Schneewetter und jetzt die starke Kälte verhinderten jede Möglichkeit, Arbeiten vorzunehmen. Man befürchtet weitere Abstürze. Nur der vierte Pfeiler, den 1813 Napoleon sprengte, und der im folgenden Jahre wieder errichtet wurde, dessen Träger also nur 90 Jahre alt sind (die übrigen stammen aus der Zeit 1730), hält stand.

— **Zu der Heidelberger Sueven-Affäre** wird jetzt gemeldet, daß der Staatsanwalt das Strafverfahren gegen den ersten Chargierten des Korps „Suevia“ wegen seiner Forderung an die Redakteure des „Heidelberger Tagbl.“ eingeleitet hat.

— **Brochhaus' Konversationslexikon vor dem Reichsgericht.** In Brochhaus' Konversationslexikon befindet sich im siebenten Bande unter „Geheimmittel“ als „Pharmazeutische Spezialitäten“ auch das Haarwasser „Zavol“ angeführt und ist gesagt, daß derjenige, welcher solche Geheimmittel kauft, sein Geld verschwende und eine verwerfliche Industrie befördere. Durch diesen Artikel fühlte sich der Verleger des „Zavol“ geschädigt und strengte gegen den Verlag von Brochhaus' Lexikon in Leipzig eine Schadenersatzklage an, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, bei 1500 Mark Strafe es für jeden Fall zu unterlassen, das „Zavol“ unter Geheimmitteln, welche die Gesundheit schädigen, anzuführen; ferner, bei Strafe, diesen Band des Lexikons, mit der betreffenden Seite, nicht mehr in Verkehr zu bringen und die bisher vertriebenen Bände zurückzurufen. Als Begründung dieser sich auf § 824 B. G. B. stützenden Klage wurde angeführt, daß „Zavol“ ein kosmetisches Mittel zur Haarbeförderung und Körperpflege und kein Geheimmittel sei, durch diese Bezeichnung erleide der Kläger einen bedeutenden Schaden, wenn man z. B. nur 15 Mark Schaden pro Jahr bei jeder der 15 000 in Deutschland befindlichen Verkaufsstellen rechne. Die beklagte Verlagsbuchhandlung machte den Schutz des § 193, Str. G. B. (Wahrung berechtigter Interessen) für sich geltend, weil das Konversationslexikon zur Belehrung des Publikums diene. Der Schreiber jenes Artikels Dr. B., ein Chemiker, könne als zuverlässig gelten. Das Landgericht Berlin hatte die Klage abgewiesen und auch die vom Kläger Anwalt in Kolberg beim Kammergericht in Berlin eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Die dann beim Reichsgericht eingelegte Revision ist nun auch durch Urteil des 6. Zivilsenats abgewiesen worden. (Zeitungsvorlag.)

## Neueste Nachrichten

### Die Bewegung unter den Bergarbeitern.

**Dortmund, 9. Januar.** Heute morgen ist die gesamte Belegschaft der Zeche Kaiserstuhl II, die dem Stahlwerk Hühlsch gehört, nicht eingefahren. Eine Versammlung hatte vorher nicht stattgefunden. Auf Zeche „Scharnhorst“ ist die Belegschaft heute früh ebenfalls nicht eingefahren. Es ist fraglich, ob die Mittagschicht eingefahren wird. Die Belegschaft der Zeche Kaiserstuhl I ist eingefahren.

**Dortmund, 9. Jan.** Es verlautet, daß das Stahlwerk Hühlsch feiern muß, wenn die Arbeit morgen nicht wieder aufgenommen wird. Sollte der Streik längere Zeit dauern, so werden auch die Hochöfen ausgeblasen.

**Witten, 9. Jan.** In einer stürmisch verlaufenen Belegschaftsversammlung der Zechen Heinrich, Gustav, Volkmund und anderer, welche der bekannte Arbeiterführer Schröder leitete, wurde der Beschluß gefaßt, sofort in den Ausstand zu treten, wenn die Zeche Bruchstraße von anderen Gruben Kohlen beziehe. Da letzteres zur Aufrechterhaltung des maschinellen Betriebes wegen des zur Reife gehenden Lagerbestandes zweifellos geschehen wird, ist die Weiterverbreitung des Streikes leider sehr wahrscheinlich. Die Arbeiter in den Versammlungen wollten sogar sofort in den Ausstand treten.

**Dortmund, 9. Januar.** Im ganzen Kohlenrevier nördlich von Dortmund ist anscheinend der Streik der Bergarbeiter ein allgemeiner. Auf den Zechen Preußen I und II, Minister Achenbach, Scharnhorst, Gneisenau, Kaiserstuhl I und II und vermutlich auch Volkmund sind die Mittagschichten nicht eingefahren. Die Zahl der Ausständigen beträgt ungefähr 10 000 Mann.

**Hörde, 10. Januar.** Die heutige Morgenschicht auf Zeche Freie Vogel ist nicht eingefahren. Auch auf den Schächten Schleswig und Holstein des Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereins sind die Belegschaften heute morgen nicht eingefahren. Von 1000 Mann streiken 820.

Die vom Streik betroffenen Zechen des Dortmunder Gebiets haben zum Schutz ein starkes Polizeiaufgebot erhalten, das die Schachtlagen bei Tag und Nacht bewacht. Eine Patrouille von 10 berittenen Gendarmen hält sich jederzeit bereit, um auf Anruf sofort an einem bedrohten Punkte zu erscheinen. In diesem Zweck ist angeordnet, daß Telefonverbindungen zu Gesprächen von Bergwerken im Streikgebiet sofort herzustellen sind, damit etwaige telefonisch gewünschte Hilfe sofort eintreffen kann.

Montag wurden in Dortmund von der freiwilligen Feuerwehrabteilung der inneren Stadt 60 Mann vereidigt. Diese Mannschaften werden unter Führung von bewährten Polizeibeamten zur Bewachung der Zechen herangezogen und mit polizeilicher Vollmacht ausgestattet. Als Bewaffnung erhalten sie Revolver und Polizeifädel. Die Polizeistunde ist übrigens im nördlichen Stadtteil auf 10 Uhr festgesetzt. Bis jetzt verhalten sich die Streikenden ruhig.

Am meisten bedroht erscheinen Courl, Schleswig und Holstein, Massen und Tremonia. Auf diesen Zechen findet heute Abblagslohnung statt. Meldungen über Ausschreitungen liegen nicht vor.

### Die Aufstände in Südwestafrika.

Berlin, 9. Januar.

Die letzten siegreichen Gefechte gegen die Hottentotten bei Stamprietfontein am 1. Januar und bei Nabas am 2., 3. und 4. Januar sind, wie der „N.-A.“ erzählt, auf unserer Seite mit schweren Opfern erlauft worden. In diesen Gefechten sind gefallen 4 Offiziere (darunter Major Nauendorf und Leutnant von Pollard-Bodelberg), verwundet 5 Offiziere, ferner gefallen 15 Mann, verwundet etwa 40.

Die Norddeutschen Textilwerke in Barmstedt und Elmshorn haben für die südafrikanischen Schutztruppen einen Auftrag zur Lieferung von 60 000 Meter Phakistoff erhalten. Der Stoff soll in kürzester Zeit fertiggestellt sein; die Werke lassen daher mit Überstunden arbeiten. Die Weinhandlung von Johann Wile in Schwerin erhielt ebenfalls einen Auftrag, nämlich die Lieferung von 3000 Flaschen alten, schweren Bordeaux- und Ungarwein für die Lazarette in Swakopmund und Lüderitzbucht.

Major Meißter meldet dem General v. Trotha weiter, daß er am 2., 3. und 4. Januar gegen Hendrik Witboi, die Rote Nation unter Manasse, die Karalente, Belschoendragers und Friedrich Maharero gekämpft habe. Der Feind hat mindestens 80 Tote verloren. Der Sieg konnte wegen des Mangels an Munition nicht voll ausgenutzt werden. Major Meißter erreichte am 6. Januar die einzig ergiebige Wasserstelle Stamprietfontein, um dort seine Vorräte zu ergänzen. Sobald dies geschehen ist, soll Meißter die Vereinigung mit Deimling, Ritter und Lengerke erstreben. Bei den großen Entfernungen und der überaus zeitraubenden heliographischen Uebermittlung von Meldungen ist eine Verbindung schwierig. Aus dem gleichen Grunde konnte bisher auch noch keine Verlustliste hergestellt werden. Friedrich Maharero soll sich nach Gobabis gewandt haben.

W Berlin, 9. Jan. Das kürzlich vollendete Amtsgesichtsgebäude in Neuenfriedrich, Brunerstraße, wurde in der Nacht von Vubenhand beschädigt. An etwa 30 Stellen wurde die Fassade mit Hammer und Meißel verwüstet und teilweise handgroße Stücke abgehauen. An den Haupteingängen sind fast sämtliche und an den Postamenten, die die runden Sandsteinsäulen tragen, verschiedene Ecken abgeschlagen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Auch am Polizeipräsidium wurden die Steinsäulen mit dem Hammer beschädigt.

W Hof, 9. Jan. Beim Schlittschuhlaufen sind gestern 4 Kinder einge brochen, davon 3 ertrunken.

W London, 9. Jan. Bei einem Zusammenstoß zweier englischer Dampfer am Samstag sank der Dampfer Winton, 10 Personen ertranken. — Ein Glasgower Dampfer ist bei Hol-Head mit einem spanischen Dampfer zusammengestoßen, beide sind gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden.

## Der japanisch-russische Krieg.

H Tokio, 9. Jan. General Stössel und 7 andere Generale haben ihr Ehrenwort gegeben, nicht mehr an den kriegerischen Operationen sich zu beteiligen. Sie werden über Nagasaki nach Shanghai gebracht werden, wo ihre Freilassung erfolgen soll.

W Tokio, 9. Jan. Das Nagas Hauptquartier wird vom 5. gemeldet: In Port Arthur brach am Tage nach der Uebergabe an zwei Stellen Feuer aus. General Stössel hat deswegen um Entschuldigung im japanischen Hauptquartier und erklärte, daß die Freiwilligen, die nach dem Ausmarsch der Garnison in der Stadt zurückblieben, die Sicherheit nicht aufrecht erhalten können und daß, daß sofort japanische Truppen einrücken möchten.

Verantw. Redakteur Fr. Meyer, Gamen.

## Der Kamener Verkaufs-Verein für Ziegelei-Fabrikate.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist durch Beschluß seiner Gesellschafter zum 1. Jan. 1905 in Liquidation getreten. Etwaige Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Liquidator geltend zu machen.

Kamen, den 2. Januar 1905.

Richard Flume.



## Lampen.

sämtliche noch vorrätige, gebe ich wegen Umbau mit 20% Preisermäßigung ab.  
J. Brombach.



## Zurückgekehrt!

Dr. Stratenberg,

Spezialarzt für Frauenkrankheit- und Geburtshilfe.

Dortmund, Westenhellweg 89.  
— Fernsprecher 1927. — 19t

## Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern, Keller, Stall und Garten, an eine ruhige Familie zum 1. April zu vermieten.

Heinrich Budde, Oberadenerheide.

Zwei schöne

## Wohnungen

auf sofort oder 1. Februar zu vermieten.

Fr. Rumpff, Weststraße 55.

Die von mir geäußerten Worte gegen den Bergmann Wilhelm Klasing in Bezug auf den getöteten Peltumer Gendarm nehme ich hiermit bis auf weiteres zurück.

G. B.

la. Holsteinisches Schweine-Stückenfleisch  
gar. gesund, amtl. untersucht, Backen, Schenkel, Ohren, dicke, fleischige Porten, Rippen. Elmer 30 u. 50 Pfd., 22 Pfg. das Pfd. unt. Nachn. Versanddauer 6-7 Tage.  
C. J. Michelsen, Kiel, Schlachthof.  
Postpaket 9 Pfund 4.20 franko!  
Rührige Vertreter in allen Kreisen gesucht

## PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn  
Königl. Hof-Pianofortefabrikant  
(Goldene Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

## Barmen

Neuerweg 40  
Berlin-Cölln-Düsseldorf-Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehend. Hauses

## IBACH

# Warenhaus Theodor Althoff Dortmund.

Die zurückgesetzten Waren sind sämtlich auf Tischen  
gesondert ausgelegt.  
Umtausch, sowie Versand nach anwärts findet in  
diesen Waren nicht statt.

## Saison-Waren-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen

von Montag den 9. bis Sonnabend  
den 21. Januar.

### Im Parterre:

#### Kleiderstoffe:

|                                                                                                   |         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 3 Serien Blusenstoffe<br>in hübschen Caros. Meter durchweg 150, 125 und                           | 95 Pfg. |
| Blusenstoffe<br>cariert mit Loupe-Effekten . . . . . Meter                                        | 1.10    |
| Reinwollene elegante Caros<br>110 cm breit . . . . . Meter                                        | 1.65    |
| Reinwollene Costume-Stoffe<br>110 cm breit . . . . . Meter                                        | 1.35    |
| Tailor made-Stoffe<br>110 cm breit . . . . . Meter                                                | 1.75    |
| Morgenrockstoffe<br>reine Wolle, 110 cm breit . . . . . Meter                                     | 1.75    |
| Costume-Stoffe<br>130 cm breit . . . . . Meter                                                    | 95 Pfg. |
| Reinwollene Kleiderstoffe<br>Voile-Gewebe, 90 cm breit . . . . . Meter                            | 85 Pfg. |
| Ein Posten Hauskleiderstoffe<br>Noppes, flammés etc. . . . . 95 und                               | 75 Pfg. |
| Ein grosser Posten<br>vorzüglicher Elsässer Kleiderstoffe<br>ist bedeutend unter Preis ausgelegt. |         |
| Ein grosser Posten Blusenstoffe<br>gute Qualität . . . . . Meter 1.45, 1.25 und                   | 95 Pfg. |

#### Baumwollwaren und Decken:

|                                                                         |                |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Hemdentuche<br>eigener Ausrüstung, 80 cm breit . . . Meter              | 28 und 23 Pfg. |
| Hemdentuche<br>schwere Elsässer Qualität . . . . . Meter                | 36 Pfg.        |
| Hemdentuche<br>Augsburger schwere Ware . . . . . 10 Meter für           | 4.25           |
| Bettkattune<br>Hausmacher Qualität . . . . . Meter                      | 32 Pfg.        |
| Schürzen-Siamosen<br>140 cm breit, beste Nordhorner Ware . . . Meter    | 56 Pfg.        |
| Schürzendruck<br>beste Qualität, 140 cm breit . . . . . Meter           | 76 Pfg.        |
| Ein Posten Kleider-Siamosen<br>Meter                                    | 45 Pfg.        |
| Ein Posten Bettmöbelstoffe<br>80 cm breit . . . . . Meter               | 28 Pfg.        |
| Ein Posten Bettmöbelstoffe<br>schwere Ware, 80 cm breit . . . . . Meter | 35 Pfg.        |
| Ein Posten wollene Jacquard-Decken<br>Stück 5.25 und                    | 4.50           |
| Imit. Kameelhaardecken<br>Stück                                         | 6.25           |
| Wollene Schlafdecken<br>Stück 3.75 und                                  | 3.40           |

#### Strümpfe, Korsetts, Handschuhe:

|                                                                              |                      |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Reinwollene schwarze Damenstrümpfe<br>glatt oder Patentschaft . . . . . Paar | 72 und 68 Pfg.       |
| Reinwollene Ringel-Damenstrümpfe<br>englisch lang . . . . . Paar             | 75 Pfg.              |
| Herren-Socken<br>reine Wolle, grau meliert od. schwarz, m. Patentsch. Paar   | 50 Pfg.              |
| Mescheder Socken für Herren<br>Paar                                          | 38 Pfg.              |
| Kinderstrümpfe Grösse 1 2 3 4 5 6 7<br>Wolle plattiert Paar                  | 22 25 30 35 40 45 50 |
| Kinder-Ringel-Strümpfe Wolle plattiert<br>Grösse 1 2 3 4 5 6 7<br>Paar       | 30 35 40 45 50 55 60 |
| Damen-Handschuhe<br>dänisch imit., m. 2 Steinuss-Druckknöpfen Paar           | 50 und 35 Pfg.       |
| Herren-Glace-Handschuhe<br>Nappa mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar           | 1.95                 |
| Drell-Korsett<br>mit Spiralfeder . . . . .                                   | 1.45                 |
| Korsett<br>aus Satindrell, mit Walfischbein-Einlage . . . . .                | 2.45                 |

### I. Etage:

|                                                                                                             |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Sämtliche Hauben<br>Plüsch, Filz, Cachemire.<br>Serie I II III IV<br>durchweg Stück 75 Pf. 95 Pf. 1.25 1.75 |  |
| Gestrickte Hauben (Käutmen-Arbeit)<br>Serie I II III IV<br>durchweg Stück 45 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.25         |  |
| 1200 Tellermtützen<br>Serie I 23 Pf.<br>Serie II 45 Pf.<br>Serie III 65 Pf.                                 |  |
| Bordeauxfarbige u. blaue<br>Chenille- und Wollhauben<br>Stück 1.25 u. 95 Pf.                                |  |

#### Schuhwaren:

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| Damen-Rossleder-Knopfstiefel     | Paar 5.50 |
| Damen-Boxcalf-Schnürstiefel      | „ 5.00    |
| Damen-Chevreaux-Schnürstiefel    | „ 5.50    |
| Damen-Chevreaux-Knopfstiefel     | „ 5.50    |
| Herren-Rossleder-Agraffenstiefel | „ 7.00    |
| Herren-Boxcalf-Agraffenstiefel   | „ 7.50    |

#### Blusen, Jupons und Costume-Röcke

zu ausserordentlich billigen Preisen.

### II. Etage:

|                                                                              |      |
|------------------------------------------------------------------------------|------|
| Crêpe-Tischdecken<br>mit Gobelin-Borde, 140×140 cm gross                     | 4.25 |
| Satin-Tischdecken<br>mit Gobelin-Borde, 140×140 cm gross                     | 4.90 |
| Plüsch-Tischdecken<br>mit Gobelin-Borde, 150×150 cm gross                    | 6.50 |
| Plüsch-Tischdecken<br>bestickt, 140 cm gross . . . . .                       | 7.50 |
| Ein Posten<br>Moquette-Tischdecken<br>bestes Fabrikat, 130×160 u. 140×140 cm | 9.50 |
| Bestickte Garnitur<br>mit Brotfransen,<br>2 Shawls, 1 Lamberquin . . . . .   | 5.75 |

|                                                                                        |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Gallerie-Borden<br>21 cm breit . . . . . Meter                                         | 23 Pf. |
| Wachstuche<br>Coupons . . . . . Meter                                                  | 45 Pf. |
| Bettvorlagen<br>130-140 cm gross, aus Tapestry-Ab-<br>schnitt, Muster paarweise, Stück | 2.90   |
| Bettvorlagen<br>130-140 cm gross, aus Velours-Ab-<br>schnitt, Muster paarweise, Stück  | 3.50   |
| Cocosmatten<br>Stück 37 und                                                            | 25 Pf. |
| Teppiche, Gardinen<br>zu sehr billigen Preisen.                                        |        |

Die weisse Woche beginnt Montag den 23. Januar cr.

verurteilt. Sie hatte an die Ehefrau des Bergmanns Mord zu Ratten Butter verkauft, die nicht genießbar war. Außerdem hat die Verurteilte die Kosten der Butteruntersuchung durch einen Chemiker in Höhe von 12 Mark, sowie die gerichtlichen Kosten zu tragen.

Die Vergleute Karl Grieger und Franz Lind zu Berlin hatten im August v. J. in der Wäldung des Brennebergs A. Köpfe zu Ratten einige abgehaene Tannen mit nach Hause genommen und daraus Gartenpfähle gemacht. Sie erhielten je einen Tag Gefängnis.

Eine Polizeistrafe hatte der Bergmann Bernhard Schwarz zu Rente erhalten, weil er seine Kolliganten nicht angemeldet hatte bezw. kein Fremdenbuch führte. Auf seine Berufung wurde die Strafe auf 4 Mark festgesetzt.

Eine Anklage wegen Sachverschleppung gegen den Bergmann Schwung-Westend wurde vertagt.

**Bergkamen, 12. Jan.** Auf dem hiesigen Standesamte gelangten im verfloffenen Jahre zur Anmeldung: 216 Geburten, 83 Todesfälle, incl. 10 Zodgeburten, 33 Ehen wurden geschlossen.

**Anna, 11. Jan.** Zum Mord und Selbstmord wird weiter gemeldet: Die Ermittlungen in der Habbeschen Mord- und Selbstmordgeschichte haben ergeben, daß zwischen dem Landwirt Habbes und der erschossenen Frieda Schenk ein Liebesverhältnis bestand, das zur Kenntnis der Ehefrau Habbes gelangt war. Die Frau Habbes hatte sich am Samstag früh mit ihren beiden Kindern von ihrem Manne getrennt und sich zu Verwandten begeben. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß Habbes mit der Schenk sich am Samstag in das Ausland begeben wollten, woran das Paar durch das Erscheinen des Vaters des Mädchens verhindert wurde. Es ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Habbes das Mädchen mit deren Einwilligung erschossen hat. Allgemeines Bedauern finden die Angehörigen des erschossenen Paares.

**Hamm, 9. Jan.** Die Weihe des Gail-Deutmals in Hamm wird einem Beschlusse des Vorstandes unseres Provinzial-Lehrervereins gemäß wahrscheinlich schon zu Pfingsten dieses Jahres bei Gelegenheit des Westfälischen Lehrertages in Hamm erfolgen. Sollte das Deutmal erst zu einem späteren Termin fertiggestellt werden können, so soll der Lehrertag auf diesen Termin gelegt werden. Der Rektor Kuhl-Vielefeld, Vorsitz. des Provinzial-Lehrervereins, wird hieserhalb mit dem Vorstande des Preuss. Landeslehrervereins verhandeln. Von der Abhaltung des Lehrertages in Siegen wird also in diesem Jahre wohl Abstand genommen werden.

**Dortmund, 10. Jan. (Verschiedenes.)** Gestern morgen 10 Uhr wurde am Burgtor einem etwa 50 Jahre alten Kottarbeiter durch einen Güterzug beide Beine abgefahren. Der Mann, der sofort durch den Krankenwagen der städtischen Feuerwehr zum Lufthospital geschafft wurde, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Im Koupee erschossen** hat sich in der Nacht zum Sonntag im Köln-Hamburger Schnellzug ein etwa 30-jähriger Mann. Er ist nach den bei ihm vorgefundenen Papieren der Vertreter einer großen Brauerei in Dortmund. In seinem Portemonnaie befanden sich etwa 800 M. in barem Gelde.

Am gestrigen Vormittage gegen acht Uhr wurde der in Ebing wohnende Maschinenwärter Emil Bürger in der Nähe der Eisenbahnstation Dortmundfeld, neben dem Gleise liegen, tot aufgefunden. Das rechte Bein war ihm abgefahren und erscheinend der Kopf gespalten. Vermutlich ist der Unglücksfall aus dem Personenzug Nr. 255, der einige Zeit vorher die Strecke passierte, herausgesprungen und unter den Zug geraten. Die Leiche wurde in einem Dienstraum der Station Dortmundfeld vorläufig geborgen.

**Wohum, 10. Jan. (Mehrerfahren.)** Sonntag nachmittag zeriet das hiesige Mädchen eines Postassistenten unter einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn. Beide Beine wurden ihm abgefahren: es dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Gerne, 11. Jan.** An dem hiesigen Bahnübergang, der dem Minister f. St. Veranlassung zu dem Schlagwort „Menschensalbe“ gab, ereignete sich dadurch ein Unglück, daß zwei Güterzüge aufeinanderstießen, wodurch mehrere Wagen aus dem Geleise geschleudert wurden. Infolgedessen waren die beiden Hauptgeleise längere Zeit gesperrt. Fast gleichzeitig stießen auf dem Anschlußgeleise der Bege Friedrich der Große ein Güterzug und eine Lokomotive zusammen, wodurch sechs Wagen entgleisten. Der Materialschaden ist nicht unbeträchtlich.

**Merlohn, 10. Dez. (Für den 8 Uhr-Ladenschluß.)** In einer Versammlung der Geschäftsinhaber erklärte man sich einstimmig für den 8 Uhr-Ladenschluß.

**Hagen, 10. Jan.** Der Deutsche Blotterverein in Hagen veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 18. d. Mts. im Vereinssaale Weststraße 12 in der Nähe des Hauptbahnhofes patriotische Festvorträge, wie sie dort vor 2 Jahren mit Erfolg zur Aufführung gelangten. Da der etwaige Ueberfluß ausschließlich zum Besten unserer Krieger in Süd-Afrika verwendet werden soll, können wir das Unternehmen nur angelegentlich empfehlen.

**Essen, 10. Jan.** Selbstmord verübte ein Student am Sonnabend Abend in einer Bade-Anstalt zu Weimar, indem er sich mittels eines Rasiermessers die Kehle durchschnitt. In dem Lebensmüden wurde nach vorgefundenen Papieren der 20-jährige Student Karl Bektz rekonstruiert; er studierte in Jena Jurisprudenz, gehörte der dortigen Burschenschaft „Germania“ an und war soeben erst aus den Weihnachtsferien zurückgekehrt, die er bei seinen hier wohnenden Eltern verlebte hatte. Auf der Rückreise von hier nach Jena hatte er sich von einem Reiseführer und Studienkollegen getrennt und war allein nach Weimar gefahren wo er den Selbstmord zur Ausführung brachte. Der Beweggrund zu demselben konnte noch nicht aufgeklärt werden. Der Verstorbene lebte in geordneten Vermögensverhältnissen und hatte seinen Studien bislang mit Eifer und Erfolg obgelegen. Die Leiche wird zur Beerdigung nach der Heimat übergeführt werden.

**Dülken, 11. Jan. (Verunglückt.)** In der hiesigen Baumwollspinnerei wurde der 16-jährige Arbeiter Duis von dem Schwungrad herumgerissen und tot auf den Boden geschleudert. Der Kopf war ihm zertrümmert.

**Rheine, 11. Jan. (Leichenfund.)** Ein Schleusenmeister fand im Dortmund-Ems-Kanal die Leiche eines holländischen Arbeiters, welcher anscheinend bei dem Sturme auf dem Heimwege zu seiner in der Bauerschaft Eschenhof gelegenen Wohnung in das Wasser geraten war.

**Warendorf, 11. Jan.** Ein Opfer des Sturmes wurde die Frau eines hiesigen Köchers, indem sie beim Ueberqueren des Bahndammes vom Zuge Warendorf-Rheine erfasst und getötet wurde. Die Frau hatte bei dem Sturme das Rachen des Zuges überhört.

**Solingen, 9. Jan.** Das Hochwasser der Wupper hat Samstag zu Kollfurterbrücke zwei weibliche Leichen angeschwemmt, nämlich diejenige der Ehefrau des Fabrikanten Karl Schmitt von hier und die der 17-jährigen Alma Meis von Mangelburg, die seit dem 24. Dezember bezw. seit 7 Wochen vermisst wurden. Die junge Frau Sch. hat in einem Un-

fall von Trübsinn den Tod gesucht, für den Selbstmord der M. ist ein Grund nicht bekannt.

**Emmerich, 10. Jan.** Eine ernste Warnung enthält folgender traurige Fall, der sich nach dem „Bürgerblatt“ hier ereignete. Ein junger Mann hatte sich durch einen verrosteten Nagel eine Wunde zugezogen. Er beachtete die Wunde nicht, bis sich Blutergießung einstellte und Rettung nicht mehr möglich war; der Unglückliche starb eines qualvollen Todes.

**Biersen, 9. Jan.** In der Fabrik von Gessen verunglückte ein Mann dadurch, daß er mit dem Arm beim Nienenauflegen zwischen Nieten und Scheibe geriet und mehrmals herumgeschleudert wurde. Der Verunglückte war gleich tot.

## Bermischtes.

— Eine ganz bedeutende Erweiterung der Werft in Wilhelmshaven ist, wie der „Hann. Cour.“ berichtet, angeordnet worden. Um mit besonderer Schnelligkeit die Reparatur der Kriegsschiffe auszuführen, werde seit acht Tagen vor Weihnachten in Tag- und Nachtschicht gearbeitet. Diese Doppelschichten sollen, wie verlautet, bis in den März d. J. hineingehen, weil, in Anbetracht der augenblicklichen politischen Lage, der Befehl ergangen sei, an einem jeden Kriegsschiff nur soviel Reparaturarbeit vorzunehmen, daß es trotzdem jede Stundenausfahrt bereitet sei.

— Ueber die Entstehung des Hüssenerbildes (Ein fideles Gefängnis) wird der „Klein. Westf. Ztg.“ gemeldet: Die von der Kommandantur Koblenz-Ehrenbreitstein auf Anordnung des Kriegsministeriums eingeleitete Untersuchung über die Echtheit und die Entstehung des zuerst von der sozialdemokratischen „Rheinischen Zeitung“ in Köln veröffentlichten Bildes „Ein fideles Gefängnis“ hat ergeben, daß die Darstellung eine Fälschung ist und zwar insofern, als die ganze Staffage erfunden ist. Echtheit oder Originalität sind nur die Porträts der drei Personen, links der Mann mit der Pfeife im Munde ist der frühere Gendarm Pein, in der Mitte sitzt der Besitzer des Koblenzer Parthotels, Pies, rechts Hüssener. Ferner war auf dem Originalbilde noch eine vierte Person, ein Architekt aus Köln. Diese Figur ist wegrabiert, und dafür der Ständer mit dem Blumentopf eingezeichnet worden. In dem ganzen Stubengefängnis auf dem Ehrenbreitstein gibt es kein tapeziertes Zimmer, wie das Bild darstellt, die Stuben sind alle ohne Ausnahme gestrichen. Auch das Bild, das über Pies hängt, ist nachgezeichnet. Das Original des Bildes ist von dem Architekten aus Köln mit Vorlicht aufgenommen am dem Abend, als Pies seine Haftstrafe beendet hatte und seinen Mitgefängnissen einige Flaschen Bier zum Abschied spendete. Die auf dem Bilde auf Boden stehenden „Weinflaschen“ mit eigentümlichen Etiketten sind ebenfalls eingezeichnet. Angeblich will die Kommandantur gegen alle Zeitungen, welche das ungenannte Bild veröffentlichten, Strafantrag stellen, weil sie darin eine Verhöhnung der bestehenden Hausordnung in dem Festungs-Stubengefängnis erblickt.

— Drei Kinder ermordet. Noch ist der Mörder der Frau Sinnig in der Wilhelmshavenerstraße in Berlin nicht ermittelt, und schon wieder kommt die Kunde von einem furchtbaren Verbrechen. Der Mahbacher 2 wohnhafte Handelsmann Medersky ermordete gestern morgen seine drei Kinder, und zwar ein zwei Jahre altes Mädchen und seine Söhne im Alter von dreiviertel und fünf Jahren. Alle drei Kinder hat der Vater an Bettposten aufgehängt. Medersky wurde verhaftet. Die Familie wohnte bis zum ersten Oktober in der Mantuffelstraße und schon dort machte der Mann einmal einen Selbstmordversuch. Auch in der jetzigen Wohnung versuchte Medersky kurz vor Weihnachten, sich und den ältesten Knaben zu erhängen, was aber durch seine Frau verhindert wurde. Diese hatte nebenbei die Reinigung der Schulklassen in der Böhmerstraße zu besorgen. Eheleiche Zwistigkeiten herrschten seit langer Zeit in der Familie und führten schließlich dazu, daß die Frau vor einigen Tagen nicht nach Hause zurückkehrte. Heute mittag erschien Medersky dreimal in der im Hause befindlichen Gattinwirtschaft. Er übergab dem Wirt einen silbernen Ring und ein Paket mit der Bemerkung, daß diese Gegenstände als Andenken für einige Freunde bestimmt seien. Bei seinem letzten Besuche äußerte er: „Es ist ja schrecklich mit anzusehen, wie die toten Kinder da hängen, ich hänge mich jezt auch auf.“ Die anwesenden Gäste hielten diese Worte anfangs für Scherz, doch holte einer von ihnen sofort einen Schutzmantel. Der Mörder war unterdessen wieder nach der Wohnung gegangen und hatte sich dort eingeschlossen. Der Schutzmantel zertrümmerte ein Fenster und drang mit einigen jungen Leuten in das Zimmer ein, wo Medersky bald überwältigt wurde. Man erst kam man dazu, sich in der Stube umzusehen. Der sich darbietende Anblick war gräßlich. An den Posten einer hohen Metallbettstelle hingen die drei Kinder. Die beiden jüngsten Kinder waren bereits tot, während der älteste Knabe noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Er starb aber auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Der Mörder selbst hatte versucht, sich an dem Spiegelhaken zu erhängen, doch war der hierzu benutzte Bindfaden gerissen. Der Hals wies Strangulationsmarken auf. Auf dem Transport nach der Polizeiwache beschwerte sich der Unhold noch darüber, daß er gefesselt worden sei. Das Publikum ließ es nicht an Verwünschungen über die Mordtat fehlen.

— Ein frecher Raubanfall wurde, wie die „Frankf. Ztg.“ aus Straßburg erfährt, in Auboué an der französischen Grenze bei Groß-Moyenne verübt. Der Einkassierer Bouster der Bank Thomas aus Longwy wurde von drei Italienern angefallen. Einer der Räuber riß ihm den Ueberzieher herab, zerschchnitt einen Tragriemen, an dem seine Geldtasche befestigt war und entriß ihm die Geldtasche, in welcher sich über 19 000 Franks, darunter 3 Tausend-Franksnoten, befanden. Die Räuber verwundeten ihr Opfer durch vier Messerstiche im Gesicht und an der Hand und verschwanden sodann. Von den Tätern hat man bis jezt keine Spur.

— Unglücksfall oder Selbstmord? Wie die Blätter aus Posen melden, wurden Leutnant Alexander Anders vom 47. Regiment und seine Geliebte Clara Niemeyer tot im Badezimmer des Leutnants aufgefunden. Der Tod ist infolge von Gasvergiftung eingetreten. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht ermittelt worden.

— Vermutlich in einem Unfall von Geistesstörung hat nach den „Chemn. Neue. Nachr.“ Montagfrüh der zu Chemnitz in der Bahnstraße 21 wohnende 45 Jahre alte

Schlosser Resch seiner 12-jährigen Tochter und seinem 5-jährigen Sohne mit einem Taschmesser schwere Kopfverletzungen beigebracht, so daß beide Kinder nach dem Krankenhaus überführt werden mußten. Resch ist flüchtig.

— Eisenbahnunfall. Samstag vormittag um 7.30 Uhr fuhr auf Station Wietstock der von Gellnow kommende Personenzug auf der von Wollin eingefahrenen und am Bahnhof haltenden Zug auf. Ein Beiwagen wurde getötet, vier Reisende leicht verletzt. Zwei Maschinen und zwei Wagen sind beschädigt.

— Schwer verletzt wurde der Direktor des Hotels d'Angleterre in Rom, ein Deutscher Namens Berthold Eismann, durch einen italienischen Kellner, den er wegen Nachlässigkeit mit Entlassung gedroht hatte. Der Kellner versetzte ihm einen Messerstich in den Unterleib.

— Auf der Grube „Trene“ der Braunschweigischen Kohlenbergwerke in Braunschweig wurden zwei Bergleute verschüttet, aber alsbald wieder herausgezogen.

— Bei der Station Wietmar der Braunschweigischen Eisenbahn entgleiste ein Personenzug. Lokomotive und Packwagen stürzten die Böschung herab, zwei Beamte sind verletzt.

## Neueste Nachrichten

### Die Bewegung unter den Bergarbeitern. Die Ausdehnung des Streiks.

**Essen, 12. Jan.** Nach genauer Feststellung erstreckte sich der Bergarbeiter-Ausstand gestern morgen auf 42 Schächte, zu denen sich im Laufe des Tages noch weitere gesellten. Es streiken ganz oder zum großen Teil die Belegschaften von: Baaler Mulde, Friedlicher Nachbar, Borujia, Bruchstraße, Karl Friedrich, Dammensbaum 5, Dorfeld 2, Felicitas, Freie Vogel, Gneisenau, Hardenberg, Holstein, Kaiserstuhl 1 und 2, Margarethe, Minister Stein, Neumühl, Preußen 1 und 2, Prinzregent, Scharnhorst, Schleswig, Schürbank, Westende, Massen 1, 2 und 3, Engelsburg, Franziska, Hamburg, Ringelstein, Tahlhauser Tiefbau, Gottesseggen, Herkules 1, Friedr. v. d. Wische, Wienbaldsbau, Sommerbäcker Tiefbau, Sterkrade, Tremontia, Königsborn 2 und 3, Erone, Hasenwinkel, Freiberg, Dammensbaum 3, Deutscher Kaiser 3 und 4 und Vollmond. — Weiter ging die Nachricht ein, daß sich auch Concordia, Oberhausen dem Streik angeschlossen hat. Die Gesamtzahl der Ausständigen beläuft sich auf ca. 60 000.

**H Berlin, 11. Jan.** In der Affäre des Landgerichtsdirektors Haffe ist eine weitere Verhaftung erfolgt. In Dresden wurde der 18-jährige frühere Schreibergehilfe Gilm, der aus Breslau stammt, verhaftet und nach dem Moabitler Untersuchungsgefängnis transportiert. Er wird beschuldigt, sich an den Erpressungen, die Lächel gegen Haffe unternahm, beteiligt zu haben. Er soll derjenige sein, dem gegenüber der Landgerichtsdirektor die fittlichen Verfehlungen begangen hat.

**W Hamburg, 11. Jan.** Ein in Einsbüttel wohnender Maurer feuerte, als er in einer belebten Gegend seine Frau mit einem andern Maurer spazieren gehen sah, 4 Revolverkugeln auf das Paar ab. Der Arbeiter wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

**W Stettin, 11. Jan.** Im benachbarten Schwanen kamen infolge Genußes verunreinigten Trinkwassers zahlreiche schwere Typhusfälle vor. Die Untersuchung seitens der Behörden ist eingeleitet.

### Attentat gegen die Friedrichs-Statue.

**H New York, 11. Jan.** Gestern wurde ein Versuch gemacht das vom Deutschen Kaiser gestiftete Denkmal Friedrichs des Großen in die Luft zu sprengen. Um 12 Uhr fuhr eine Droschke in den Kasernenhof, der ein Mann entstieg. Dieser hängte eine Handtasche an das Gitter des Denkmals und fuhr schnell davon. Als der Posten Rauch aus der Tasche aufsteigen sah, rief er einem in der Nähe arbeitenden Neger zu, er solle die Tasche fortnehmen. Dieser lief eine Strecke und warf die Tasche dann weit von sich. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Tasche enthielt eine brennende Lunte und wahrscheinlich Dynamit.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Eingesandt.)

Wie wir von ausländischer Seite hören, will der „St. Barbara Knappenverein“ auf ein vielseitiges Verlangen nochmals eine Theateraufführung am 15. d. Mts. im Lokale des Herrn Wirts Hesselmann veranstalten, und wünschen wir demselben, da der Betrag dazu verwendet werden soll, die bei der letzten Theateraufführung entwendeten Kostüme zu bezahlen, ein volles Haus.

### Standesamt Beldum.

Vom 16. bis 31. Dezember 1904.

**Verheiratet:** Fabrikarb. B. Dybbin u. Maria Sophia Elette Luise Rogge geb. Dörrechter, Wiescherhöfen.

**Geboren:** Eine Sohn den Nachbarnanten: Rangier G. Gohaus, Wiescherhöfen. Bergm. F. Kronsbein, Altenbögge. Bergm. G. Wieneke, Overberge. Bergm. F. Budde, Altenbögge. Bergm. W. Giller, Altenbögge. Rötter G. Aufermann, Wiescherhöfen. Bergm. G. Lillig, Altenbögge. Bechenschmied D. Schlotmann, Wiescherhöfen. Maschinist G. Weikamp, Beldum. Bergm. F. Grote, Overberge. Fabrikarb. W. Westkämper, Wiescherhöfen. Fährhauer F. Holtrater, Beldum. Bahnarb. G. Volle, Nordbögge. Bergm. W. Schwarz, Mante. Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Wieneke, Overberge. Bergarbeiter G. Vogel, Altenbögge. Weichensteller L. Schwitteper, Wiescherhöfen. Wirt G. Nieninghoff, Westerböden. Bergm. J. Kogalski, Altenbögge. Forstmeister W. Brandt, Sandböhmen. Bergm. W. Affelt, Mante. Bergm. F. Schulz, Altenbögge. Weichensteller G. Jakob, Bönen. Bergm. G. Beckhaus, Altenbögge.

**Gestorben:** Martha Gnaden, Overberge 18 J. G. Naach, Bönen 2 J. 2 M. 2 J. Landwirt F. Bödinghof gen. Mühle, Westfeld 47 J. 11 M. 15 J. Wwe. Rötter Hermann Neuschöder, Adolfsine geb. Köhling, Derringen 84 J. 7 M. Tagelöhner P. Peters, Westfeld 45 J. 7 M. F. Böckmann, Wiescherhöfen 8 M. 14 J. Pauline Winter, Altenbögge 81 J. G. Bodemann, Nordbögge 8 M.

Verantw. Redakteur Fr. Meyer, Camen.

# Kamener Musikverein

Freitag d. 13. Jan. cr.,  
abends punkt 9 Uhr:

## General-Versammlung.

### Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

# Berein zur Versicherung von Schweinen, KAMEN.

## General-Versammlung

am Sonntag den 15. Jan.,  
nachmittags 5 1/2 Uhr,  
im Saale des Wirts J. Biermann.

### Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage und Bericht  
der Revisoren.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

# Turn- Verein „Kaiserblume“, Westick.

## General-Versammlung

am Sonntag den 15. d. M.,  
nachmittags 4 Uhr,  
im Vereinslokale.

Tagesordnung wird daselbst  
bekannt gemacht.

Um recht zahlreichen Besuch  
bittet

Der Vorstand.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit  
und Eleganz kann jede Dame, jede  
Schnneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte  
Kleidung von vorzüglichem Sitz und  
höchster Eleganz herstellen. Ein Versuch  
führt zu dauerndem Gebrauch. 1000de  
glänz. Anerkennungen, vielfach prämiert.  
Jede Dame verlange das Reichh. Moden-  
album und Schnittmusterbuch (Preis  
franko nur 80 Pf.) von der Intern.  
Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

# Solinger Stahlwaren empfiehlt J. Brombach.



# Magenleidenden

teile aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von  
Jahrelang, qualvoll. Magen- und  
Verdauungsbeschwerden  
geholfen hat.

H. Hansen,  
Hattlund b. Steinbergkirche.

## Bekanntmachung.

Zur Aufnahme von Reklamationen behufs Zurückstellung  
oder Befreiung von Militärpflichtigen der bei der diesjäh-  
rigen Aushebung konkurrierenden Jahrgänge habe ich die  
Termin im Amtsbureau Zimmer 2 hiersebst wie folgt an-  
beraumt:

1. Für die Gemeinden Hemmerbe, Siddinghausen, West-  
hemmerbe, Stöckum, Lünern, Mühhausen, Uelzen, Niederma-  
sen, Obermassen, Afferde, auf Donnerstag, den 12. Januar  
1905, vormittags von 8 bis 11 Uhr, und nachmittags von  
2 bis 5 Uhr.

2. Für die Gemeinden Heeren, Werthe, Südcamen, Waf-  
fercoult Methler, Westick, Niederaden, Oberaden, Weddingho-  
fen, auf Freitag, den 13. Januar 1905, in denselben Stun-  
den.

Zur Entgegennahme von Gesuchen der Landwirtschafte,  
Reiservisten und Ersatz-Reiservisten auf Zurückstellung im Falle  
einer Mobilmachung habe ich Termin auf Donnerstag, den  
19. Januar 1905, in denselben Stunden für sämtliche Ge-  
meinden des Amtsbezirks anberaumt.

Die zur Begründung der Reklamationen dienenden Be-  
weisstücke sind sämtlich mit zur Stelle zu bringen, nament-  
lich das Alter der Eltern, der Brüder und Schwestern, so-  
wie der sonstigen in Betracht kommenden Personen durch  
amtliche Geburtsatteste, der tägliche Verdienst durch Lohnbücher  
oder sonstigen Bescheinigungen der Arbeitgeber, vorhandene  
Schulden durch Hypothekenscheine und die letzten Zinsent-  
nahmen zu belegen, endlich sind auch Grund-, Gebäude-, Ein-  
kommen- und Gewerbesteuerzettel vorzulegen.

Wo diese Stücke fehlen, wird die Reklamation nicht auf-  
genommen. Die früheren Reklamationen sind zu erneuern,  
wenn sie beachtet werden sollen.

Die Herren Gemeinde-Vorsteher ersuche ich, Vorstehendes  
in ihren Gemeinden ohne Verzug in ortstüblicher Weise be-  
kannt zu machen.

Kamen, den 2. Januar 1905.

Der Amtmann. J. B.: Schulze-Höing.

# Schützen-Verein Overberge.

## General-Versammlung

am Sonntag den 15. d. Monats,  
nachmittags 4 Uhr,

im Lokale des Herrn Saarmann.

### Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Ersatzwahl zum Vorstände.
4. Beratung über ein diesjähriges Fest.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.



# Schulte-Oestrich & Hilgenstock

CAMEN, Nordenmauer 37

Baumaterialien-Handlung. Steinhauerei.

Lager in:

Flur- u. Wandplatten, Thon- u. Cementröhren, Treppenstufen,

Krippen, Spül- und Schleifsteinen,

Cement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.

Weiss- und Wasserkalk.

Ausführung von: Marmor, Terrazzo, Cementbeton

und Asphalt-Arbeiten jeder Art.

Spezialität: Grab-Denkmalen

in Marmor, Syenit und Sandstein. 997



Zu haben in Kamen: Hch. Jakobi, H. P. Thiel, in Heeren: Ewald Thiel.

# Apfelsinen Dkd. 50 Pfg.

empfiehlt  
J. BROMBACH.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in  
Niederaden belegene, im Grundbuche von Niederaden  
Band 1 Artikel 16, zur Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerkes auf den Namen des Schneidermeisters  
Heinrich Bergmann zu Niederaden eingetragene  
Grundstück Flur 2 Nr. 432/30

am 8. März 1905, vormittags 9 Uhr,  
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle  
— Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Das Grundstück, Hofraum nebst Wohnhaus Nr. 16 a  
und Hausgarten, ist mit 105 Mark Nutzungswert zur Ge-  
bäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle  
von Niederaden unter Artikel Nr. 67 und in der Ge-  
bäudesteuervolle von Niederaden unter Nr. 44 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dezember  
1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem  
Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Ver-  
steigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von  
Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht,  
glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung  
des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Ver-  
teilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des  
Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegen-  
stehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Er-  
teilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige  
Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls  
für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des  
versteigerten Gegenstandes tritt.

Kamen, den 6. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

# Der Kamener Verkaufs-Verein für Ziegelei-Fabrikate,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,  
ist durch Beschluß seiner Gesellschafter zum 1. Jan. 1905  
in Liquidation getreten. Etwaige Gläubiger der Gesell-  
schaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unter-  
zeichneten Liquidator geltend zu machen.

Kamen, den 2. Januar 1905.

Richard Flume.

# Spielkarten, empfiehlt J. Brombach.

## Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der  
Zentralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammer (Viehverwertungstelle), Berlin W., Ködiger-Str. 39.

|                                                                                                                                                                                                         | Berlin<br>am<br>7. 1. | Han-<br>nover<br>am<br>9. 1. | Dort-<br>mund<br>am<br>9. 1. | Köln<br>a. Rh.<br>am<br>9. 1. | Elber-<br>feld<br>am<br>9. 1. | Essen<br>a. d. R.<br>am<br>2. 1. | Düssel-<br>dorf<br>am<br>4. 1. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|
| Auftrieb:                                                                                                                                                                                               |                       |                              |                              |                               |                               |                                  |                                |
| Rinder                                                                                                                                                                                                  | 4625                  | 338                          | 706                          | 689                           | 609                           | 642                              | 306                            |
| Kälber                                                                                                                                                                                                  | 1197                  | —                            | 261                          | 637                           | 348                           | 568                              | 428                            |
| Schafe                                                                                                                                                                                                  | 8284                  | 165                          | 102                          | 389                           | 387                           | 34                               | —                              |
| Schweine                                                                                                                                                                                                | 10586                 | 642                          | 1839                         | 2232                          | 1480                          | 2820                             | 1214                           |
| Tendenz:                                                                                                                                                                                                |                       |                              |                              |                               |                               |                                  |                                |
| Rinder                                                                                                                                                                                                  | langsam               | langsam                      | regier                       | ruhig                         | mittelm                       | gl. leb.                         | mittelm                        |
| Kälber                                                                                                                                                                                                  | ruhig                 | —                            | —                            | —                             | —                             | —                                | —                              |
| Schafe                                                                                                                                                                                                  | —                     | flott                        | —                            | lebhaft                       | —                             | —                                | —                              |
| Schweine                                                                                                                                                                                                | —                     | langsam                      | —                            | flott                         | —                             | —                                | mittelm                        |
| a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtvieh, höchst. 6 Jahre alt (mindestens 12 Jtr. vgl.)                                                                                                     | 43—45                 | 41—43                        | 41—43                        | 45                            | 39—41                         | 42—43                            | 42                             |
| b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete                                                                                                                                        | 35—37                 | 35—36                        | 35—36                        | 39—40                         | 36                            | 37—39                            | 38                             |
| c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere                                                                                                                                                        | 30—31                 | 30—32                        | 30—32                        | 34—35                         | —                             | —                                | —                              |
| d) gering genährte jeden Alters                                                                                                                                                                         | 26—28                 | —                            | 27—28                        | 28—29                         | —                             | —                                | —                              |
| a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren                                                                                                                                                         | 40—42                 | 39—40                        | 38—39                        | 40                            | 39—40                         | 37—38                            | 37—38                          |
| b) vollfleischige jüngere                                                                                                                                                                               | —                     | 33—34                        | 32—33                        | 33—34                         | 33—34                         | 32—33                            | 32—33                          |
| c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere                                                                                                                                                        | 32—34                 | 28—29                        | 27—29                        | 26—28                         | 26—27                         | 26—27                            | 26—27                          |
| d) gering genährte                                                                                                                                                                                      | 27—29                 | —                            | 23—24                        | —                             | —                             | —                                | —                              |
| a) vollfleisch., ausgemäst. Färsen höchst. Schlachtv.                                                                                                                                                   | —                     | 36—38                        | 38                           | —                             | 35—36                         | 39—40                            | —36                            |
| b) vollfleisch., ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtv.                                                                                                                                                     | 31—33                 | 32—33                        | 31—33                        | 35                            | 32—33                         | 34—35                            | 32—33                          |
| c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ent- wickelte jüngere Kühe und Färsen                                                                                                                         | 28—29                 | 28—30                        | 29—31                        | 31—32                         | 28—29                         | 30—31                            | 28—29                          |
| d) mäßig genährte Kühe und Färsen                                                                                                                                                                       | 22—24                 | —                            | 25—26                        | 23—26                         | —                             | 23—24                            | 19—21                          |
| e) gering genährte Kühe und Färsen                                                                                                                                                                      | 18—20                 | —                            | —                            | —                             | —                             | 65—66                            | —                              |
| a) Doppellender                                                                                                                                                                                         | —                     | —                            | —                            | —                             | —                             | —                                | —                              |
| b) feinste Mast (Vollmischmast) u. beste Saugtälber                                                                                                                                                     | 54—57                 | —                            | 51—52                        | 51                            | 52                            | 48—50                            | 48—50                          |
| c) mittlere Masttälber u. gute Saugtälber                                                                                                                                                               | 43—47                 | —                            | 46—50                        | 42—44                         | 48—50                         | 43—47                            | 42—43                          |
| d) geringere Saugtälber                                                                                                                                                                                 | 29—34                 | —                            | 40—45                        | 27—32                         | —                             | 37—40                            | 31—34                          |
| e) älteres gering genährtes Jungvieh (Jresser)                                                                                                                                                          | 23—26                 | —                            | —                            | —                             | —                             | 35                               | —                              |
| a) Mastkammer und jüngere Mastkammer                                                                                                                                                                    | 34—35                 | 36—37                        | 34—35                        | 38                            | 30                            | —                                | —                              |
| b) ältere Mastkammer                                                                                                                                                                                    | 30—32                 | 31—34                        | 31—32                        | 33—34                         | 25—27                         | 28—30                            | —                              |
| c) mäßig genährte Kammer und Schafe                                                                                                                                                                     | 22—24                 | —                            | 24—26                        | 26—27                         | —                             | —                                | —                              |
| d) Goldsteiner Niederungsschafe und Kammer                                                                                                                                                              | —                     | —                            | —                            | —                             | —                             | —                                | —                              |
| a) vollfl., d. feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1 1/2 J., von 200—300 Pfd. Lebendgew.                                                                                                        | 55                    | 56—58                        | 55—56                        | 57                            | 56                            | 57                               | —60                            |
| b) Räder bezw. Fetttschweine                                                                                                                                                                            | —                     | —                            | —                            | 58                            | —                             | 53—55                            | —                              |
| c) fleischige                                                                                                                                                                                           | 52—54                 | 52—55                        | 53—54                        | 54—55                         | 53—55                         | 48—52                            | 57—58                          |
| d) gering entwickelte                                                                                                                                                                                   | 48—51                 | 48—51                        | 51—52                        | 48—52                         | 50—52                         | 50—54                            | —                              |
| e) Sauen                                                                                                                                                                                                | 49—50                 | 48—51                        | 51—52                        | 48—52                         | 50—52                         | 50—54                            | —                              |
| *) Räder- und Schafenotz vom 5. 1. 05. Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht. Auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 Proz., die übrigen Märkte ca. 20—22. Proz. Tara ob. |                       |                              |                              |                               |                               |                                  |                                |

## Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsicht, Nerven-, Magen- und Verdauungs- schwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angestalt, Kurzatmigkeit, Herz- klopfen, Kopfschmerz, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sob- brennen, Aufstoßen, Erbrechen u. and- fachen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heil- mittel zu finden.

Auskunft über ein ganz hervor- ragendes ärztlich wissenschaftlich- empfohlenes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung und zahlreicher Dankschreiben Solcher, die dieses Mittel gleichfalls mit bestem Erfolg gebraucht haben, gern an Jedermann kostenlos.

Conrad Schmitz II.

5435t Godesberg a. Rh.

Kochherde im Ausverkauf spott- billig bei Heinr. Pauli, Dortmund, Steinstr. 2.

Tafelkühbutter tägl. frisch la. 10 Pfund-Stück M. 7.75, 11. Landbutter M. 6.50, Biene- honig M. 4.50, 1/2 Butter u. 1/2 Honig 5.75, fette Gans fr. geschl. M. 4.75. H. Spitzler, Probusa 19 via Breslau. h 363

Frische Naturbutter Postkoll. ca. 10 Pfd. zu 7 Mk. 20 franko Nachn. versendet Btlh. Wacze, Amtsfreiheit Orléansburg, Ostrp.

Darlehne an wirklich Reellstehende in jeder Höhe. Schnaeweiss, Berlin, Invalidenstr. 38. Rückporto. ewest

Chiffre-Anzeigen für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Finanzierungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die Älteste Annoncen-Expedition Haasenstern & Vogler A. G. Köln a. Rh. Hohestr. 115-115B, I. Fernspr. 600

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt des Kur-Instituts Spiro-Sperow (Paul Weidhaas) Niederlößnitz bei, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Druck u. Verlag von C. May in Götter.